

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs**

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>  
Burgkmair, Hans**

**Nürnberg, [1517]**

**VD16 M 1649**

Wie dem freydigen Edlen Held Tewrdanckh um Essen solt vergeben  
wordeen sein/darvor Er aber gewarner ward

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

**V**nnnd destpas han ein auffsehen  
Das mir daruon nichts mög geschehen  
Vnnnd doch also mit rwdaruon  
Khein mensch der dorst zn greyssen an  
Das verdross seer den Freydelhart  
In gründe seines hertzen gar hart  
Vnnnd wiewol Er merckhet fürwar  
Das Er dem Held mit nichte gar  
Docht süßbomen mit ein geser  
Noch dannochte wolt Er sich noch mer  
Vnnndersteen süßefügen leynd  
Als vnns das buch hernach mer sende.

**W**ie dem Freydingen Edlen Held Lewrdannckh im  
Essen solc vergeben worden sein daruo? Er aber gewarnet  
ward.



96

**N**Ich lang kam ein brief Neydelhart  
 Den het gesandt die Künigin bare  
 Die über geschrift lautet an  
 Neydelhart vnseren haubtmann  
 Auch Onfalo vnd sein gesellen  
 Den brief hette lassen stellen  
 Die Künigin der maynung mit eyl  
 Wir embietten Euch vnser heyl



Als den so verwarn vnns er lannde  
Das wir Euch dreyen vertrawt hannde  
Vnd empfelhen Euch drat ernstlich  
Das Ir her zu vnns samentlich  
Wollet on all verbug reytten  
Vnd vns warhafftig bedewten  
Von wem vnns in der Jaers frist  
So mancher gefannener geschickt ist  
Die sich für vnns haben gestellt  
Sagen von dem Kuenisten Helde  
Der haben sol ein sighafft hannde  
Vnd bis her bewart vnns er lannde  
Der sey bey Euch als man vns sayt  
Begabt mit aller schicklichayt  
Leur zfraydig vnd darzu seer frumb  
Das Er auch von hoher art thumb  
Sein lob nyemandts vol sagen kan  
Als seine werck das daigen an dem hand  
Allzeit Er sich eerlichen halte  
Brauch sich in vnserm dienst manchfalt  
Das habe Ir vns nie künde gethan  
Darab wir gros misfallen han  
Darumb wellen denselben Helde  
Die Euch bringen so ferr Ir woltu




Gnad vnd huld bey vnns behalten  
Last Euch darinn nichts aufhalten  
Zu angesicht Euch gehorsam weyst  
Vnd auf das aller höchst beflist  
Samit Ir In schier bringet her  
Bey Vermendung vnser straff schwer  
Vnd darzu grosser vngnad  
Das Im geschick kein laid noch schad  
Der pot kam zu dem Neydelhart  
Vnd brachte Im den brief wolbewart  
Von der Edlen schön Künigin her  
Der Neydelhart erschrack gar seer  
Von gantzem grunde des hertzen sein  
Laid Er darumb haimlich gross pein  
Dacht wie sol Ich mein sachen chan  
Ich fürcht Ich müg nie ern nie bestan  
Bey meiner Frawen der Künigin  
Vrbering kam Im in sein syn  
Ein creffenlicher poszer rat  
Dardurch Er host erst in den todt  
Zubringen den Edlen Held  
Bald Er sich zum Helden geselt  
Sprach herr Ir habt vil sach getan  
Darumb Ich Euch sol passieren lan




¶ Doch das mißerzeit sey das lannde  
Bewart hab Ich ein potten gesannde  
Nach den anderen haubtleuten  
Den wil Ich solhs auch bedewten  
Vnd mit Zworn Rat ordnung aufrichten  
Wie wir dan bey vnsern pflichten  
Vnd eyden süchun schuldig sein  
Das die weil nyemants dall herein  
Vnd chüder Künigin ein schaden  
Tewrdannick sprach Ich wil nie bladen  
Mich mit Unfalo noch Fürwittig  
Dann Sy haben oft trogen mich  
Neydelhart kere sich nie daran  
Ein potten hies Er eylungs gan  
Nach Fürwittig vnd Unfalo  
Den schicket Er behennde also  
Der bot verfaumet kainen weg  
Sonnder lieff manchen schmalen steg  
Bis Er die zwen haubtmennere fannde  
Den gab Er den brief in Ir hainde  
Als die des Neydelharts schreiben  
Vernamen wolt Ir kainer bleiben  
Sonnder ritten sum Neydelhart dar  
Als pald Er Ir wurde gewar




  
Gienge Er Inen weyt entegegen  
Sprach got der herz sol Ewr pflegen  
Seht mir hieher got willig kumen  
Ir habe villiche wol vernomen  
Was mein Fraw vnns geschriben hat  
Darinn gebe Ewren erwen Rat  
Wie wir das wellen greiffen an  
Damit wir todten den Lewen Han  
Soll Er zu der Künigin kumen  
So wirt von vns der gewalt genomen  
Zeiget In auch an darneben  
Was Er bissher für ein leben  
Het mit dem Held angefangen  
Doch wern all sein anschleg gangingen  
Hindersich vnnd verloren gar  
Ich mag Euch anzeigen fürwar  
Das Ich ways auf erden nichts mer  
Anzufahen dardurch Er wer  
In schaden vnnd leyd zubringen  
Nac Ir selber süden dingen  
Darauf gaben Sy Im antwort do  
Fürwittig vnnd der Onfallo  
Wir haben vernomen die sach  
Vnnd tragen darab gros vngemach

S iii



Das wir gar mit kheinem listen  
Wogen vnser leben gefristen  
Vor Lewrdannck dem Lewrliehen Man  
Neydelbart zuletzt sprach Ich han  
Vor etlichen tagen gemachte  
Klich selb geschos vnnd gedachte  
Es solt erfüllet sein mein will  
Dann Ich die heimlichen vnnd still  
Legt verporgen in den garten  
Die solten auf den Held wärten  
Ob Er in den garten geen wolt  
Der eines In erschieszen solt  
Aber alsz bald Ich die het gelege  
Von stund sich der himel bewege  
Vnnd regnet drey oder viertag  
Dardurch Ich mir gedencfen mag  
Das die planeten all gemein  
Wurcken nach dem begeren sein  
Dweyl solchs nit hat helffen wellen  
Will Ich Euch lieben gesellen  
Noch einen weg in grosser still  
Anzeigen was Ich mer chün will  
Ich hab geschickt vor kurz er frist  
Nach gife das mir hewe khome ist



  
Dasselb wil Ich bereiten sein  
Dem Held morgen in das essen sein  
Vnd wann Er hat das genumen  
So last all artze zusamen kumen  
Werde fr keinen darunder synden  
Der sich des wurde vnderwunden  
Dem Helden zuhelffen aus not  
Er muess darvon beleiben todt  
So well wir vnser regiment  
Noch lennger behalten in der heinde  
Des Rats wurden von hertzen fro  
Fürwittig vnd der Vnsalo  
Als Sy in solhem Rat sassen  
Eins thürknechts Sy darbey vergassenn  
Der des Neydelharts diener was  
Alspald derselb erhoret das  
Sy wolten dem Held vergeben  
Dacht Er Ich wil Im sein leben  
Ob got will darvor fristen wol  
Wann Ich Im den Rat sagen sol  
Dann Er mir guts hat chan  
Das will Ich In bewt genessen lan  
Giennig von Inen aus der Camer  
Darvon der Ernhold was nifer

  
H v  


¶  
Vnnd wartet auf den Edlen Held  
Dem selben Er lauter erdelle  
Vnnd sprach / hör lieber Ernhold mein  
Wag in dir ein vercrawen sein  
So will Ich enntdecken ein sach  
Daraus dein herren gros vngemach  
Wag in gar kurtzer zeit enntstan  
Wo Er das nie verthomen kan  
Dann es trift Im an leyb vnnnd leb  
Der Ernholdt sprach / Ich wil dir gebn  
Mein crew zurechtem vnder pfannde  
Das du von mir nie solsts genant  
Werden / es sey dann gannet dein will  
Der churknecht sprach / so merck in still  
Das künfftig pöss verrettrisch mört  
Sage Im was Er im rat het gehört  
Darumb solt Er sich lbeins wegs vermessen  
Auf heit das frwmal zueffen  
Dann Er möcht sunst komen in not  
Der Ernholdt sprach / nu dannck dir got  
Das du mir solhes hast chun kunde  
Wein herz Lewrdannck sol dir zuefund  
Darumb ein grosse genad chan  
Damit lieff der Ernhold hindan

¶

¶ Und fande sein herren am tisch sitzen  
Er sprach zu Im aus sein witzzen  
Herz chut mit dem essen gemacht  
¶ Und höre zuvor von mir ein sach  
Die Ich Euch kan verschweigen nie  
Dann die mag keins wegs haben bice  
¶ Twardannet der Held hört dise woz  
Stunde auf vom tisch gieng an ein ort  
Adie seinem fromen Ernholde  
Fragt In was Er so eylenndes wolt  
Herz Euch ist ein churhueter holde  
Der hat mir süter steen geben  
Wie Ir an hewt umb Ewr leben  
¶ Solckhomen durch dises essen  
Des han sich die drey vermessen  
Und zeiget Im allen grunde an  
¶ Twardanct der hochberüembte Wan  
Erschrack darab von hertzen seer  
Wolt für tsein bissen essen mer  
Blib also bey dem Ernhold steen  
¶ Da sach Er Neydelhart eingeen  
Durch die thur zubesehen was  
Soch der Held ob dem tische als

Als Er den Helden dort steen sach  
Beym Ernholden sieng Er an vnd sprach  
Lieber herz was leyt Euch doch an  
Das Ir nie wolt zum essen gan  
Vnd hewt so lannig verdiehen thuet  
Ist durch etwas beschwert Ewr muet  
Das Euch mochte du wider sein  
Verschweig mirs nit lieber herz mein  
Ist sach das Ich solchs wenden kan  
Ich will warlich darinn khein rwo ban  
Tewrdanck sprach / schweig du poiser wiche  
Was du redest das ist alls erdichte  
Du hast mir vil kummer vnd laid  
Durch dein list bisz her zuberait  
Das hab Ich dir alls geben nach  
Der hoffnung du hettest dannach  
Von deiner schalckheit gelassen  
So will du dich der nie massen  
Sonnder hast tag vnd nacht gedachte  
Ob du mich in schaden hest bracht  
Du hast mir wellen vergeben  
Vnd durch giffe nemen mein leben  
Darumb du deinen rechten lan  
Von meiner handt noch sollest ban

Reydelharc sprach lieber herz mein  
Ich bit Ir welle nit zu gech sein  
Vnd bedenncke das Ich bin gewesen  
Ewr diener / sonnst het Ir nit genesen  
Wogen wie das meniglich weys  
Dann Ich warlichen grossen fleys  
In Ewren sachen hab fürkert  
Durch die seye Ir worden ernert  
Ich bin warlich vnschuldig daran  
Das will Ich auf meinen and han  
Darumb solt Ir mein wortzen glauben  
Tewdannck sprach wilt du mich tauben  
Noch mit den valschen wortzen dein  
Der möchte wol vnselig sein  
Der dir hinfür wolt vercraven  
Reydelharc sprach / Ir werdt auf schawen  
Vnd mit mir gar nichts fahen an  
Wer wans wen Ich bey mir wirt han  
Die schmach wort er dornen seer  
Den Tewdannck darumb Er sein wer  
Nie grynne aus seiner schaiden ducket  
Schlug nach dem Reydelharc der ducket  
Sich meisterlich Im aus dem streich  
Heimlichen Er von dannan weich

Das was dem dieb warlichen noc  
Sunst het Er müessen ligen tode.

Wieder vnuerfage Held Tewrdanck Neydelhart vmb  
seiner bösen handlung willen von Im fage.



Als verdros seer den Neydelhart  
Er lieff hin auf derselben farte